

## Strukturelle Bildungsgangarbeit auf Basis des QM- Handbuchs und des Mentoring Konzeptes

# Ziele des Bildungsganges

(Bildungsplan BFS E.&V.)

*Ziel der Bildungsgänge der Berufsfachschule der Anlage B APO-BK ist der Erwerb beruflicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bzw. eines Berufsabschlusses nach Landesrecht. Die Bildungsgänge ermöglichen den Erwerb*

- *eines dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 gleichwertigen Abschlusses*
- *oder des mittleren Schulabschlusses (Fachoberschulreife), der mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe verbunden sein kann.*

*Die einjährigen Bildungsgänge der Berufsfachschule der Anlage B APO-BK bereiten auf die Aufnahme einer Berufsausbildung im jeweiligen Fachbereich vor und ermöglichen den Absolventinnen und Absolventen den Einstieg in eine Erwerbstätigkeit oder Berufsausbildung. Sie führen entweder zu beruflichen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zur selbstständigen Lösung einfacher berufsbezogener Aufgaben oder zur selbstständigen Lösung schwierigerer berufsbezogener Aufgaben befähigen. Die beruflichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden analog den Anforderungen des ersten Ausbildungsjahres einer dualen Ausbildung vermittelt. Durch die Strukturierung der Bildungsgänge werden den Schülerinnen und Schülern individuelle Möglichkeiten für den erforderlichen Kompetenzerwerb bis zur Aufnahme eines Berufsausbildungsverhältnisses eröffnet. Diese Möglichkeit des Kompetenzerwerbs wird unterstützt durch die curriculare Berücksichtigung und Umsetzung von Ausbildungsbausteinen in den Bildungsplänen sowie durch betriebliche Praktika.<sup>1</sup>*

Unserer BFS bereitet auf folgende Berufe vor:

- Restaurantfachmann/frau
- Koch/ Köchin, Beikoch/köchin
- Konditor/in & Bäcker/in
- Fachkraft in der Systemgastronomie
- Altenpfleger/in

---

<sup>1</sup> Auszug Bildungsplan BFS E. & V. S.3

## Strukturelle Bildungsgangarbeit auf Basis des QM- Handbuchs und des Mentoring Konzeptes

- Fachkraft im Lebensmittelgewerbe

# Vermittlung von beruflicher, gesellschaftlicher und personaler Handlungskompetenz

Der Bildungsgang der Berufsfachschule für Ernährung & Versorgungsmanagement am RMBK vermittelt den Schülerinnen und Schülern neben dem beruflichen Fachwissen gemäß dem Bildungsplan gesellschaftliche und personale Handlungskompetenz.

*In den Bildungsgängen der Berufsfachschule der Anlage B APO-BK wird eine umfassende berufliche, gesellschaftliche und personale Handlungskompetenz angestrebt für*

*- die Ausübung eines Berufes oder die Bewältigung beruflicher Aufgaben. Die Möglichkeit des Erwerbs einer beruflichen Handlungsfähigkeit ist durch die curriculare Umsetzung relevanter Arbeits- und Geschäftsprozesse gewährleistet. Dies gilt insbesondere bei einer Umsetzung mit Hilfe von Ausbildungsbausteinen.*

*- ein selbstbestimmtes und gesellschaftlich verantwortliches demokratisches Handeln, das eine Teilhabe am kulturellen, politischen und beruflichen Leben ermöglicht.<sup>2</sup>*

Die Förderung der oben genannten Ziele wird durch die Aufstellung von Regeln und durch die Durchführung unterschiedlicher Projekte realisiert.

## Mentoring- Konzept als unterrichtliche Unterstützung im Bildungsgang Berufsfachschule für E.&V.

Das Konzept basiert auf dem *Tutoring Konzept* der Cometa- Schule in Como, Italien und beinhaltet das „Outsourcen“ bzw. dem Umgang von Unterrichtsstörungen sowie „Verwaltungsaufgaben“.

→ unser Team entwickelt mit dem „Mentoring Konzept“ u.a. eine unterrichtsbegleitende Unterstützung

### Tools zur Minimierung von Unterrichtsstörungen

#### 1. Aufnahme: Bewerbungen& Zusagen

- Kriterien für die Aufnahme festlegen (Einzelgespräche mit Bewerbern auch außerhalb der Bewerbungsfrist)
  - Ein Großteil der Bewerber erscheint nach der offiziellen Anmeldephase

---

<sup>2</sup> Auszug Bildungsplan BFS E.&V. S. 11



## Strukturelle Bildungsgangarbeit auf Basis des QM- Handbuchs und des Mentoring Konzeptes

- Kriterien für die Klasseneinteilungen im Team festlegen

### **2. Einführungstage und Klassenprojekte:**

- Teambuildingmaßnahmen
- Festlegung von Klassenregeln
- *Einführung von Regeln zu Unterrichtsstörungen* (z.B. Punktesystem für den Besuch des Fresh up Raum.....)
- endgültige Einteilung der Klassen nach Beobachtungen während der Einführungstage (Sozialverhalten etc. .... )  
Projekte / Projektwochen (z.B. Vorbereitung auf das Praktikum, Bewerbungstraining, Seelisch Fit .... , Umgang mit Finanzen & Lebensplanung)

### **3. Team- Teaching & Beratung & Vertretungskonzept**

#### 3.1 Klassisches<sup>3</sup> Team- Teaching – Stunden mit der Sozialpädagogin/ Sozialpädagoge

- Unterstützt bei Schülerinnen & Schülern mit psychischen Auffälligkeiten
- Unterstützt Problemen (familiären Problemen, Suchtproblematik.....)
- Der Einsatz des sozialpädagogischen Fachpersonals richtet sich nach dem Bedarf und den Beobachtungen der Klassen & und Fachlehrer/ rotierendes System

#### 3.2 Beratungslehrerstunde:

Unterstützung durch feste Angebote der Beratungslehrerin

In meiner BFS bedeutet dies folgendes:

Kollegin mit der Ausbildung zur Beratungslehrerin ist nicht als Fachlehrerin in einer der BFS- Klassen mit hohem Beratungsbedarf eingesetzt.

In ihrer Tätigkeit als Beratungslehrerin ist sie daher neutral gegenüber den Schülerinnen & Schülern und in keiner „Bewertungsrolle“

#### 3.3 Feste Klassenlehrerstunden:

Probleme/ Herausforderungen/ Beratung „Kann ich mal kurz mit Ihnen reden?“ findet nicht innerhalb der Unterrichtsstunden statt sondern in einer separaten Sprechstunde

- Pro Woche eine Stunde/ die Gespräche werden im Klassenbuch vermerkt

#### 3.4 Fachliches Team –Teaching – Stunden mit Fachkollegen

z.B. im Unterrichtsfach Deutsch individuelle Förderung in heterogenen Klassen

---

<sup>3</sup> MPT; per Definition = Team-Teaching mit einem Fachmann/frau aus einem anderen Fachbereich; hier Sozialpädagoge/Sozialpädagogin

## Strukturelle Bildungsgangarbeit auf Basis des QM- Handbuchs und des Mentoring Konzeptes

ermöglicht den Abbau von fachlichen Defiziten und minimiert dadurch Unterrichtstörungen, die aufgrund von Über/Unterforderung auftreten

→ in der BFS ermöglicht durch MPT-Integrationsstellen

### 3.5 Team- Teaching und Vertretungskonzept im Bildungsgang

- Das Vertretungskonzept für den Bildungsgang BFS E.&V. fällt nicht unter die Vertretungsregelung der Schule, sondern wird im Rahmen der Abteilung Ausbildungsvorbereitung autonom koordiniert.

Dies bedeutet für Vertretung im Team Teaching folgendes:

→ Die im Team- Teaching eingesetzten Kollegen/innen dürfen nicht für Vertretungsunterricht in anderen Klassen eingesetzt werden.

→ Bei Ausfall eines Team- Teaching- Partners/in muss der „Ersatz“ Einsatz eines Kollegen gewährleistet sein.

Das Vertretungskonzept der Abteilung AV muss abteilungsintern koordiniert werden, damit auch ad-hoc Unterstützung zur Verfügung steht – als flankierende Maßnahme zum Unterricht.

### 3.6 Unterstützung durch den Schulpsychologischen Dienst

- Anforderung des Schulpsychologischen Dienst bei besonderen herausfordernden Problemen der Schülerinnen und Schülern
- Der Kontakt wird über die Sozialpädagogin hergestellt (Outsourcing)
- Bietet Kollegiale Fallberatung für Kollegen/innen an (= Lehrgesundheit)

## **4. Motivations & Perspektivgespräche**

**dienen zur:**

- Besprechung persönlicher Probleme...../ Hürden....
- Vereinbarung von individuellen Regeln (Förderplan)
- Gibt die Möglichkeiten Schwierigkeiten im Klassenklima genauer zu orten.
- „Frühwarnsystem“ für defizitäre schulische Leistungen & Anschlussperspektiven
- Ermittlung von eventueller Beantragung „REHA-Status“
- Ermöglicht einen regelmäßigen Austausch mit Eltern /Betreuern
- beruflichen Beratung & Orientierung

## **Strukturelle Bildungsgangarbeit auf Basis des QM- Handbuchs und des Mentoring Konzeptes**

- Diese Gespräche werden von der Jugendberufshilfe und im 2. Halbjahr von der ARGE begleitet.
- Zusätzliche Berufsberatungstermine werden in der Schule angeboten.

### **5. Erstellung von Unterrichtsmaterialien& DJP**

- Regelmäßige Erstellung von Unterrichtsmaterialien & Evaluation
- Regelmäßige Anpassung der DJP

### **6. Regelmäßige Teamsitzungen:**

- fest im Stundenplan implementiert
- Ermöglichen einen regelmäßigen Austausch über die Schülerinnen & Schüler, der sich nicht nur auf „Pausengespräche“ beschränkt
- dadurch Optimierung der pädagogischen Arbeit
- Entlastung der Kollegen /innen

### **7. Classroom- Management**

- Durch nah aneinander liegende Räume, schnelle Unterstützung bei „Notfällen“
- Aufbruch von regulären Unterrichtsstrukturen auch räumlich möglich
- Fresh- Up Raum zur Unterstützung

### **8. Treffen mit Schulverwaltungspersonal**

- Maximierung von Verwaltungsaufgaben
- Absprache über Verwaltungsprozesse
- Verteilung von Aufgaben

